

Freiburg, im Oktober 2017

Sehbehinderung bedeutet auch Informationsbehinderung  
Recht auf Information für blinde und sehbehinderte Menschen

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe Freunde und Förderer unseres Vereins,

Das vorliegende Schreiben soll Ihnen, als unsere Freunde und Förderer,  
wiederum einen Überblick über das vergangene Jahr geben, damit Sie  
wissen, wofür Ihr Geld verwendet wurde. Gleichzeitig stellen wir Ihnen in  
diesem Brief unser neues Projekt zur fühlbaren Informationsvermittlung an  
blinde und sehbehinderte Menschen vor, für dessen Mitfinanzierung wir Sie  
zugleich wieder um Ihre Unterstützung bitten möchten.

In unserem Rundschreiben aus dem Vergangenen Jahr haben wir als  
Schwerpunkt um Ihre Hilfe zur Finanzierung einer Fachkraft für  
Rehabilitation gebeten, die blinden und stark sehbehinderten Menschen den  
Umgang mit dem weißen Blindenlangstock beibringt.

Seit dem 01.12.2016 ist eine Mitarbeiterin als Fachkraft für Orientierung und  
Mobilität bei uns angestellt, deren Ausbildung wir durch Ihre finanzielle  
Unterstützung selbst tragen konnten. Ohne Ihre Spende hätten wir diese  
Fachkraft nicht ausbilden lassen können und es würde jetzt niemanden  
geben, der blinden und stark sehbehinderten Menschen das Gehen mit dem  
weißen Blindenlangstock beibringt. Hierfür gebührt unser herzlicher Dank an  
Sie!

Wozu fragen wir nun wieder bei Ihnen an, werden Sie sich jetzt sicher selbst  
fragen?

Unser Projekt "Orientierung und Mobilität" setzt sich in der Weise fort, dass  
wir für blinde und stark sehbehinderte Personen, die eine Schulung mit dem  
weißen Blindenlangstock erhalten, das Gebiet, in dem die Schulung  
stattfindet, auf einer Straßenkarte ausdrucken wollen. Um den Ausdruck  
taktil ertastbar zu machen, möchten wir einen so genannten 3D-Drucker  
anschaffen.

Im Internet gibt es unter der Adresse

<https://touch-mapper.org/de> eine Benutzeroberfläche, die aus der so genannten "Open Street Map" OSM (einer urheberrechtsfreien Wegekarte) unter den einzutragenden Koordinaten eine Karte erstellt und diese Karte für einen blinden- und sehbehindertengerechten 3D-Ausdruck aufbereitet.

Die Karten sollen für die Schulungen in Orientierung und Mobilität als Kartenmaterial anschaulich in 3D-Format ausgedruckt werden, um die Umgebung, in der sich die blinde / sehbehinderte Person zurecht finden möchte, in taktile (ertastbarer) Form auszugeben.

Zur richtigen Handhabung des Druckers durch unsere Fachkraft für Rehabilitation ist mit der Anschaffung des Druckers auch eine Einarbeitung in den Gebrauch des Druckers und der zugehörigen Software notwendig.

Die Karte eines Gebietes sagt mehr aus, als nur eine verbale Beschreibung. Die OSM-Datenbank erlaubt die signifikante Darstellung von Gebäuden, Kirchen und Denkmäler, Briefkästen, Bushaltestellen, usw. Diese Punkte werden durch die Aufbereitung auf der Internetseite von Touch Mapper deutlich fühlbar ausgewiesen und können nach dem Ausdruck über den 3D-Drucker hervorragend ertastet werden.

Wenn sich blinde und stark sehbehinderte Personen in Ihrem Wohnumfeld mit dem weißen Stock ihren Weg ertasten, ist eine fühlbare Wegekarte äußerst hilfreich, damit sich die betroffene Person eine Vorstellung über das Gesamtbild machen kann und nicht alle Wege einfach nur auswendig lernen muss.

Durch die Erschließung einer Verkehrsfläche oder eines Wohngebietes über eine ertastbare Karte wird den Betroffenen folglich die Möglichkeit zur Erweiterung des eigenen Mobilitätsumfeldes gegeben. Dies erhöht die räumliche Selbständigkeit und schafft für die Betroffenen blinden und stark sehbehinderten Menschen eine Erweiterung ihres eigenen persönlichen Freiraumes.

Wir möchten blinden und sehbehinderten Menschen durch ertastbare Wegekarten zu einer größeren Mobilität und damit zu mehr Selbständigkeit verhelfen.

Liebe Freunde und Förderer unserer Arbeit, der Blinden- und Sehbehindertenverein Südbaden e.V. unterstützt blinde und sehbehinderte Menschen nicht nur in der oben beschriebenen Situation, sondern in allen Fragen, die mit der eingetretenen Behinderung in Verbindung stehen.

Die einzelne Beratung von Personen, die kürzlich von einer Sehbehinderung oder Erblindung betroffen wurden, ist unser Kernanliegen. Wir hören immer erst zu, wo bei Rat suchenden Menschen die meisten Schwierigkeiten bestehen und reagieren dann mit entsprechenden Beratungsangeboten.

Wer aufgrund von Sehbehinderung oder Blindheit keine Zeitschriften und Zeitungen lesen, kein Smartphone und keinen Computer nutzen kann, ist in seiner gesellschaftlichen Teilhabe wesentlich eingeschränkt.

Neben dem oben genannten Projekt setzen wir uns ein für eine barrierefreie Nutzung von Fernsehen, den Online-Medien und beim Zugang zu gedruckten Informationen. Sowohl ausgedruckt, als auch in elektronischer Form, wie z.B. auf dem Tablet bieten die modernen Techniken über Sprachausgabe oder Großschrift die Möglichkeit, trotz Sehbehinderung oder Blindheit weiter lesen zu können.

Wir bieten in unserer Beratungsstelle in Freiburg blinden und sehbehinderten Menschen eine herstellerunabhängige Beratung zu barrierefreien Medien und den Zugang zu vielfältigen Informationen an.

Auch wenn wir uns nachfolgend wiederholen, möchten wir dennoch erwähnen, dass, Aufgrund des demografischen Wandels, die Zahl der Menschen, deren Sehvermögen beeinträchtigt ist, in Zukunft erheblich wachsen wird.

Sie, liebe Freunde und Förderer, zählen zu unserem treuen Spenderkreis. Darüber freuen wir uns sehr! Bitte helfen Sie uns auch in diesem Jahr, den Leitgedanken der Teilhabe blinder und sehbehinderter Menschen am Leben der Gemeinschaft mit sinnvollen Inhalten zu füllen.

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende zur Vermeidung der Folgen, die durch die Überschrift dieses Schreibens eintreten würden, wenn Blindheit und Sehbehinderung zu einer Informationsbehinderung würden.

Ausdrücklich und von ganzem Herzen möchten wir uns an dieser Stelle für Ihre Solidarität mit uns und unseren Zielen bei Ihnen bedanken.

Der BSVSB e.V. ist als gemeinnützig und mildtätig anerkannt, Ihre Spende ist daher steuerlich absetzbar! Wenn Sie es wünschen, erhalten Sie selbstverständlich einmal jährlich eine Spendenquittung

Wir grüßen Sie freundlich als Ihr  
Blinden- und Sehbehindertenverein Südbaden e.V.

Freiburg, im Oktober 2017

Sehbehinderung bedeutet auch Informationsbehinderung  
Recht auf Information für blinde und sehbehinderte Menschen

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe Freunde und Förderer unseres Vereins,

Das vorliegende Schreiben soll Ihnen, als unsere Freunde und Förderer, wiederum einen Überblick über das vergangene Jahr geben, damit Sie wissen, wofür Ihr Geld verwendet wurde. Gleichzeitig stellen wir Ihnen in

diesem Brief unser neues Projekt zur fühlbaren Informationsvermittlung an blinde und sehbehinderte Menschen vor, für dessen Mitfinanzierung wir Sie zugleich wieder um Ihre Unterstützung bitten möchten.

In unserem Rundschreiben aus dem vergangenen Jahr haben wir als Schwerpunkt um Ihre Hilfe zur Finanzierung einer Fachkraft für Rehabilitation gebeten, die blinden und stark sehbehinderten Menschen den Umgang mit dem weißen Blindenlangstock beibringt.

Seit dem 01.12.2016 ist eine Mitarbeiterin als Fachkraft für Orientierung und Mobilität bei uns angestellt, deren Ausbildung wir durch Ihre finanzielle Unterstützung selbst tragen konnten. Ohne Ihre Spende hätten wir diese Fachkraft nicht ausbilden lassen können und es würde jetzt niemanden geben, der blinden und stark sehbehinderten Menschen das Gehen mit dem weißen Blindenlangstock beibringt. Hierfür gebührt unser herzlicher Dank an Sie!

Wozu fragen wir nun wieder bei Ihnen an, werden Sie sich jetzt sicher selbst fragen?

Unser Projekt "Orientierung und Mobilität" setzt sich in der Weise fort, dass wir für blinde und stark sehbehinderte Personen, die eine Schulung mit dem weißen Blindenlangstock erhalten, das Gebiet, in dem die Schulung stattfindet, auf einer Straßenkarte ausdrucken wollen. Um den Ausdruck taktil ertastbar zu machen, möchten wir einen so genannten 3D-Drucker anschaffen.

Im Internet gibt es unter der Adresse <https://touch-mapper.org/de> eine Benutzermaske, die aus der so genannten "Open Street Map" OSM (einer urheberrechtsfreien Wegekarte) unter den einzutragenden Koordinaten eine Karte erstellt und diese Karte für einen blinden- und sehbehindertengerechten 3D-Ausdruck aufbereitet.

Die Karten sollen für die Schulungen in Orientierung und Mobilität als Kartenmaterial anschaulich in 3D-Format ausgedruckt werden, um die Umgebung, in der sich die blinde / sehbehinderte Person zurecht finden möchte, in taktile (ertastbarer) Form auszugeben.

Zur richtigen Handhabung des Druckers durch unsere Fachkraft für Rehabilitation ist mit der Anschaffung des Druckers auch eine Einarbeitung in den Gebrauch des Druckers und der zugehörigen Software notwendig.

Die Karte eines Gebietes sagt mehr aus, als nur eine verbale Beschreibung. Die OSM-Datenbank erlaubt die signifikante Darstellung von Gebäuden, Kirchen und Denkmäler, Briefkästen, Bushaltestellen, usw. Diese Punkte werden durch die Aufbereitung auf der Internetseite von Touch Mapper deutlich fühlbar ausgewiesen und können nach dem Ausdruck über den 3D-Drucker hervorragend ertastet werden.

Wenn sich blinde und stark sehbehinderte Personen in Ihrem Wohnumfeld mit dem weißen Stock ihren Weg ertasten, ist eine fühlbare Wegekarte äußerst hilfreich, damit sich die betroffene Person eine Vorstellung über das Gesamtbild machen kann und nicht alle Wege einfach nur auswendig lernen muss.

Durch die Erschließung einer Verkehrsfläche oder eines Wohngebietes über eine ertastbare Karte wird den Betroffenen folglich die Möglichkeit zur Erweiterung des eigenen Mobilitätsumfeldes gegeben. Dies erhöht die räumliche Selbständigkeit und schafft für die Betroffenen blinden und stark sehbehinderten Menschen eine Erweiterung ihres eigenen persönlichen Freiraumes.

Wir möchten blinden und sehbehinderten Menschen durch ertastbare Wegekarten zu einer größeren Mobilität und damit zu mehr Selbständigkeit verhelfen.

Liebe Freunde und Förderer unserer Arbeit, der Blinden- und Sehbehindertenverein Südbaden e.V. unterstützt blinde und sehbehinderte Menschen nicht nur in der oben beschriebenen Situation, sondern in allen Fragen, die mit der eingetretenen Behinderung in Verbindung stehen.

Die einzelne Beratung von Personen, die kürzlich von einer Sehbehinderung oder Erblindung betroffen wurden, ist unser Kernanliegen. Wir hören immer erst zu, wo bei Rat suchenden Menschen die meisten Schwierigkeiten bestehen und reagieren dann mit entsprechenden Beratungsangeboten.

Wer aufgrund von Sehbehinderung oder Blindheit keine Zeitschriften und Zeitungen lesen, kein Smartphone und keinen Computer nutzen kann, ist in seiner gesellschaftlichen Teilhabe wesentlich eingeschränkt.

Neben dem oben genannten Projekt setzen wir uns ein für eine barrierefreie Nutzung von Fernsehen, den Online-Medien und beim Zugang zu gedruckten Informationen. Sowohl ausgedruckt, als auch in elektronischer Form, wie z.B. auf dem Tablet bieten die modernen Techniken über Sprachausgabe oder Großschrift die Möglichkeit, trotz Sehbehinderung oder Blindheit weiter lesen zu können.

Wir bieten in unserer Beratungsstelle in Freiburg blinden und sehbehinderten Menschen eine herstellerunabhängige Beratung zu barrierefreien Medien und den Zugang zu vielfältigen Informationen an.

Auch wenn wir uns nachfolgend wiederholen, möchten wir dennoch erwähnen, dass, Aufgrund des demografischen Wandels, die Zahl der Menschen, deren Sehvermögen beeinträchtigt ist, in Zukunft erheblich wachsen wird.

Sie, liebe Freunde und Förderer, zählen zu unserem treuen Spenderkreis. Darüber freuen wir uns sehr! Bitte helfen Sie uns auch in diesem Jahr, den Leitgedanken der Teilhabe blinder und sehbehinderter Menschen am Leben der Gemeinschaft mit sinnvollen Inhalten zu füllen.

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende zur Vermeidung der Folgen, die durch die Überschrift dieses Schreibens eintreten würden, wenn Blindheit und Sehbehinderung zu einer Informationsbehinderung würden.

Ausdrücklich und von ganzem Herzen möchten wir uns an dieser Stelle für Ihre Solidarität mit uns und unseren Zielen bei Ihnen bedanken.

Der BSVSB e.V. ist als gemeinnützig und mildtätig anerkannt, Ihre Spende ist daher steuerlich absetzbar! Wenn Sie es wünschen, erhalten Sie selbstverständlich einmal jährlich eine Spendenquittung

Wir grüßen Sie freundlich als Ihr  
Blinden- und Sehbehindertenverein Südbaden e.V.



Gerd Schäfers  
Für den Vorstand